

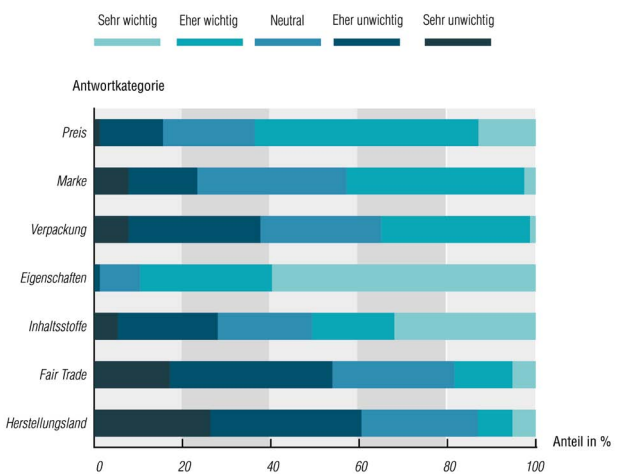
„Umfrage zur Produkt- und Markenpiraterie im Kosmetikbereich“

Die vorliegenden Daten wurden im Rahmen einer Masterarbeit zum Thema Produkt- und Markenpiraterie an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin mithilfe einer Online Umfrage erhoben.

Ergebnisse

Die erhobenen Daten im Bezug auf den Konsum von Kosmetikprodukten zeigen, dass bei einem monatlichen Budget von durchschn. 22 Euro der Konsument beim Erwerb von Kosmetika, hauptsächlich im Einzelhandel, primär auf den Preis, die Wirkung und die Inhaltsstoffe des Produktes achtet. Während der Konsument größtenteils sehr preissensibel agiert, ist dieser bei Artikeln der Haut- und Gesichtspflege zu gewissen Mehrausgaben bereit. Dabei wird in besonderem Maße eine größere Wirkung sowie höherwertige Inhaltsstoffe erwartet. Die Verpackung oder die Sicherstellung der Echtheit des Produktes treten indes deutlich in den Hintergrund.

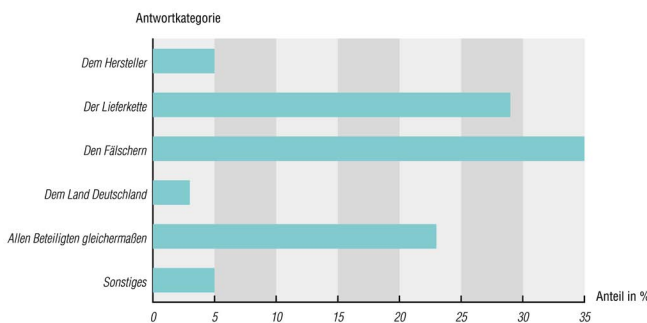
Worauf achten Sie beim Kauf von Kosmetikprodukten besonders?
N=77



Entscheidende Faktoren beim Kauf eines Kosmetikproduktes

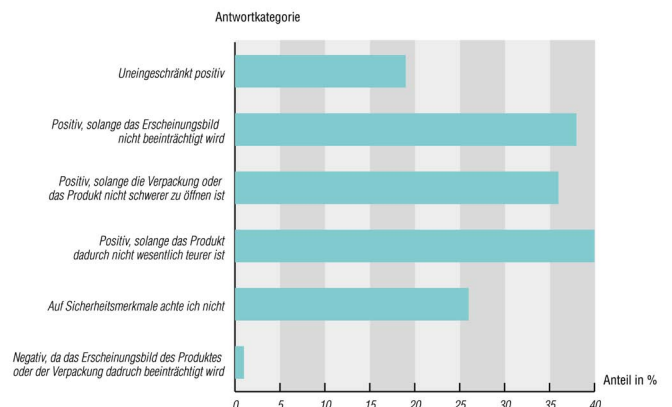
Nur 5 % der Befragten gaben an, schon einmal ein gefälschtes Kosmetikprodukt gekauft zu haben. Auch nach dem Erwerb haben sich nur in Einzelfällen Produkte als Fälschung herausgestellt, wobei in keinem der Fälle aktiv dagegen vorgegangen wurde. Im Falle einer auftretenden Fälschung wird größtenteils der Fälscher an sich sowie die Lieferkette verantwortlich gemacht, wodurch die Schäden für das Image der Originalhersteller beim Auftreten von Plagiaten eher gering erscheinen.

Ein von Ihnen gekauftes Kosmetikprodukt stellt sich im Nachhinein als Fälschung heraus. Wem geben Sie die Schuld?
N=77



Subjektive Schuldzuweisung beim Auftreten einer Fälschung

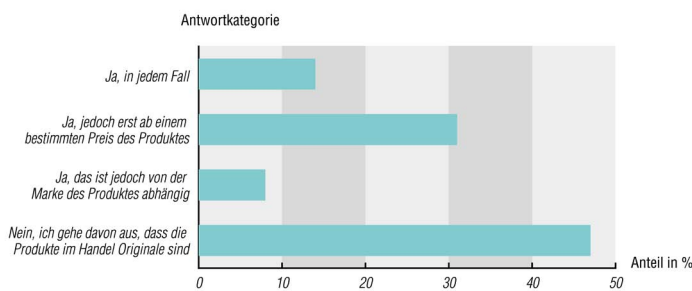
Wie empfinden Sie den Anblick eines Sicherheitsmerkmals auf der Verpackung oder dem Kosmetikprodukt selbst?
N=77



Empfindung des Anblicks von Sicherheitselementen auf einem Produkt (Mehrfachnennung möglich)

Abgesehen von Erstöffnungsnachweisen (77 %), QR-Codes (52 %) und Hologrammen (47 %) sind viele der abgefragten Sicherheitsmerkmale eher unbekannt, was eine Aufklärung des Verbrauchers bei deren Verwendung erforderlich zu machen scheint. Werden Sicherheitselemente beachtet (in 75 % der Fälle), werden diese durchweg als positiv empfunden, wobei jedoch gewisse Beschränkungen zu beachten sind. So darf das Produkt nicht wesentlich teurer oder schwerer zu öffnen sein sowie in seinem Erscheinungsbild beeinträchtigt werden. Geprüft wird eine Produkt erst ab einem bestimmten Preis. Dies ist der Natur der Kosmetikartikel als Verbrauchsgüter geschuldet. Bei einer derart hohen Kauffrequenz scheint der Verbraucher es abzulehnen, Produkte mit niedrigen Stückkosten auf deren Echtheit zu überprüfen. Knapp die Hälfte der Befragten schlagen eine Prüfung sogar gänzlich aus.

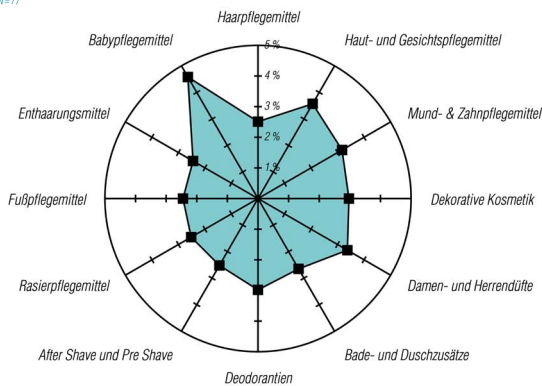
Würden Sie um sicherzustellen, dass es sich um ein Originalprodukt handelt, Sicherheitsmerkmale auf der Verpackung oder dem Produkt überprüfen?
N=77



Bereitschaft zum Prüfen der Echtheit von Kosmetikprodukten

Größtenteils werden Preisaufschläge für die Verwendung von Sicherheitsmerkmalen zwischen 2-3 % akzeptiert. In den Bereichen der Gesichtspflegemittel, Mund- und Zahnpflegemittel, Damen- und Herrendüfte und Babypflegemittel werden sogar Preissteigerungen von knapp 4,6 % toleriert. Generell ist die Einbeziehung des Verbrauchers zur Verifikation von Kosmetikprodukten und dessen Art und Weise genauestens abzuwägen. Denn während die einen gar nicht prüfen und von der Echtheit der Produkte ausgehen, prüfen die anderen ausschließlich beim Kauf, jedoch erst ab einem bestimmten Preis.

Wie viel Prozent des Endverbraucherpreises wären Sie bereit für die Sicherstellung der Echtheit je nach Art des Kosmetikproduktes mehr zu bezahlen?
N=77



Mittlere Bereitschaft zur Mehrausgabe für die Sicherstellung der Echtheit des Kosmetikproduktes in Prozent